

dessen Wiederemporbringung seyn würde. Wir konnten daher nicht zweifelhaft seyn, diesen Vorschlag des Ober-Bergamtes, nach dessen Prüfung und vollständiger Berathung, anzunehmen, und die veranschlagte Summe dafür auszufehen.

Für das Ober-Gebirge waren hingegen annehmbare Vorschläge von Bedeutung nicht vorhanden. Denn wenn auch der Gideon-Stolln in Marienberger Bergamts-Revier als ein wichtiger Punkt Seiten des Ober-Bergamts anerkannt ward, und mehreren Mitgliedern der Deputation, zum Theil aus eigener Dienst Erfahrung, bekannt war, auch derselbe der Deputation noch besonders bald nach Beendigung des vorigen Landtags durch die fol. 61. Vol. I. bei derselben eingereichte Schrift des Stadtraths zu Marienberg auf das dringendste empfohlen worden, so war doch dieser Plan noch zu roh, und keineswegs gnüchlich vorbereitet, um solchen ansezt schon berücksichtigen zu können.

Es blieb demnach nur der Vorschlag des Ober-Bergamtes noch übrig, welcher dahingeh, im Annaberger Bergamts-Revier eine Unterstützung von 3,000 Thlr. — — für die Bewilligungszeit auf die Grube Kippenhayn samt <sup>1</sup>/<sub>m</sub> Ritter zu verwenden, um dadurch den vordern Schreckenbergr besser als zeither möglich gewesen, zu untersuchen, da dies Gebirge von bekannten Silber- und Kobald-Erz führenden Gängen durchsezt wird, und solches an den sonst so ergiebig gewesen hintern Schreckenbergr stößt. Wir konnten unter den vorliegenden Umständen, und namentlich bei dem uns sehr angelegenen Wunsche, auch etwas für das Ober-Gebirge zu thun, kein Bedenken tragen, in diesen Vorschlag einzugehen.

Indem nun nach diesen Verwilligungen an 38360 Thlr. — — und 3,000 Thlr. — — sowie der Bestimmung von 1,640 Thlr. — — für Regie- und sonstigen unvorhergesehenen Aufwand, noch 5,000 Thlr. — — von den ausgefekten 48,000 Thlr. — — auf die laufende Bewilligungszeit übrig waren, so brachte das Ober-Bergamt in Antrag, diese auf den Angriff eines Elbstollns zu verwenden, welcher in der Gegend von Meissen angefekt und von da aus, nach den alten Bauen bei Scharfenbergr und Muzig, von da weiter nach Reinsbergr hin und endlich in die Freiberg näher liegenden Gruben-Gebäude, namentlich aber in das todte und vereinigte Halsbrückner Feld, geführt werden und daselbst die tiefsten Baue lösen und wieder gangbar machen sollte.

Da bereits die am Landtage niedergesezte ständische Deputation wegen Erörterung der den Bergbau betreffenden Bewilligung am Schlusse ihres Gutachtens fol. 13. Vol. I. eines solchen Angriffs beifällig Erwähnung gethan, und wir zugleich §. 13. unserer Instruktion darauf angewiesen worden, bei Auswahl der zu unterstützenden Punkte mehr auf Gemeinnüchigkeit im Allgemeinen, als auf pecuniären Vortheil Rücksicht zu nehmen, wir auch, zum Theil als Mitglieder jener ständischen Deputation, von der hohen Wichtigkeit eines solchen großartigen Unternehmens und dessen ungemeiner Nuzbarkeit für den Bergbau und somit für den gesammten Nahrungsstand des Landes, völlig überzeugt waren, so willigten wir denn auch in diesen Vorschlag dergestalt ein, daß gedachte 5,000 Thlr. — — zu der Einleitung und erstem Angriffe jenes Unternehmens von uns bestimmt